

„Der Beat für dich und mich“

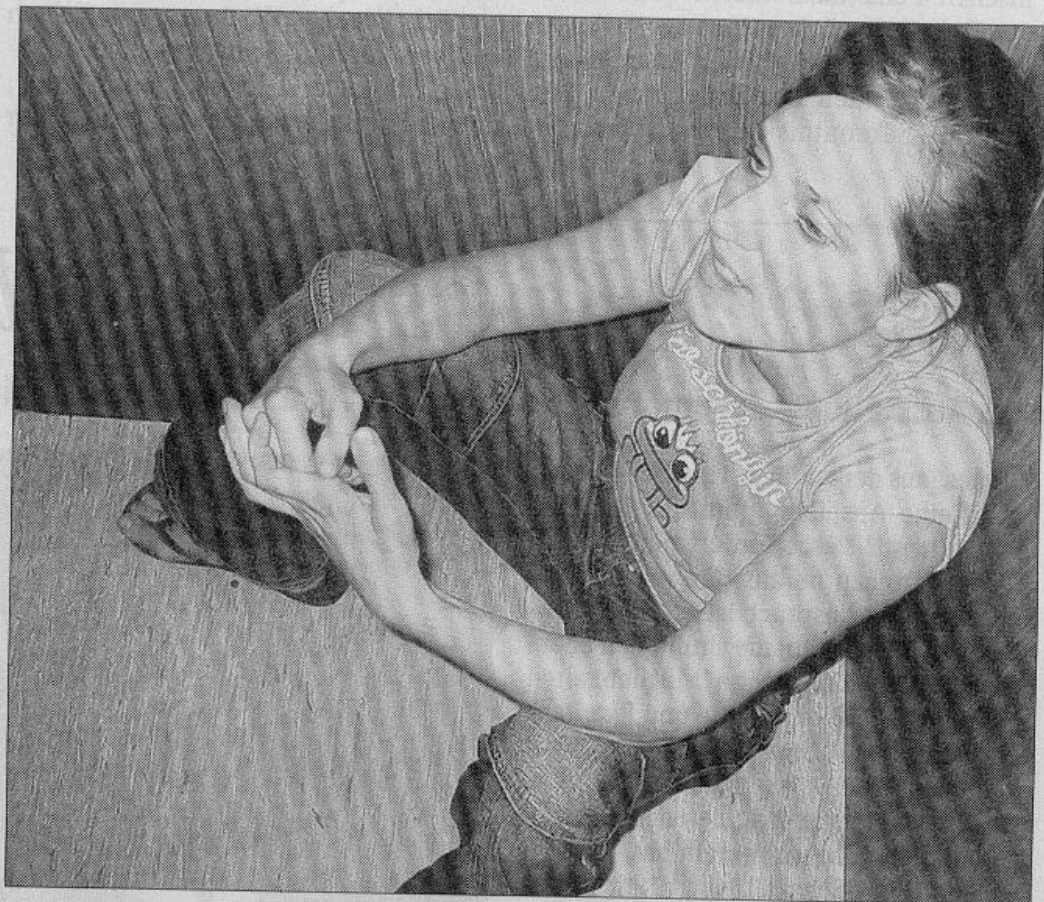
BZ-PORTRÄT: Rahel Kraska gibt heute ihr Abschlusskonzert an der Jazz- und Rockschule

Probe in einem Raum der Freiburger Jazz- und Rockschule: Schlagzeuger, Bassist, Keyboarder, Gitarrist – und Rahel Kraska. Die trägt Jeans, Retroschuhe, Trainingsjacke. Und darunter ein T-Shirt, auf dem „Froschkönigin“ steht. Der Frosch im Märchen verwandelt sich in einen Königssohn. In was wird die 25-Jährige sich gleich verwandeln? In eine Jazzsängerin. Der nächste Song wird eingezählt: Dizzy Gillespies „Night in Tunisia“, der Bebop-Klassiker. Die rasante Tonfolge bereitet Kraska kein Problem. Dann geht es über zu einem eigenen Stück von ihr: „Meine Musik“ heißt es, ein Popstück über das, was die Musik ihr gibt, über den „Beat für dich und mich“.

Rahel Kraska ist eine von 23 Studentinnen und Studenten der Jazz- und Rockschule, die ab dieser Woche ihre letzten Prüfungen absolvieren: die „Recitals“, 60-minütige Auftritte mit selbst zusammengestellter Band. Kraska ist die einzige Sängerin ihres Jahrgangs. Reinhard Stephan, Leiter der Schule, hält sie für ein Talent und hat sie für ein „Popcamp“ des Deutschen Musikrats vorgeschlagen, eine Masterclass für Nachwuchskünstler. Einen kleinen ersten Erfolg hat Kraska schon: Mit ihrem Lied „Jemand, der geht“ wurde sie beim Songcontest 2004 für die CD „Freiburg Tapes Vol. 2“ ausgewählt.

Pop auf Deutsch ist vielleicht das, was ihr am Besten liegt. „Deutsch ist mir näher als Englisch“, sagt sie selbst. Dabei ist Kraska fast zweisprachig aufgewachsen. In Kandern ging sie mit ihren Eltern in freikirchliche Gottesdienste, wo Englisch und Deutsch gepredigt, gesungen und gesprochen wird.

Und in Freiburg gehört sie in der Calvary Chapel zu einem der „Worship Teams“, der „Lobpreis-Gruppen“. Keine



Die Froschkönigin wird Sängerin: Rahel Kraska

FOTO: PRIVAT

schlechte Basis für eine Sängerin, wie man von vielen amerikanischen Künstlerinnen weiß. Aktuelle US-Musik ist auch das, was Kraska zurzeit am liebsten hört. „Das R'n'B-Feeling ist cool“, sagt sie, und außerdem würde sich die schwarze Musik im Moment viel mehr entwickeln als die Popmusik.

Mit ihren eigenen Stücken bewegt sie sich dazwischen: Deutsche Texte, aber im Gesang hört man auch die Vorliebe für den R'n'B. Und das vierjährige Jazzstudium: Mit dem Dozenten Norbert Gottschalk hat sich Kraska einen besonderen Bereich erarbeitet: Vokalisieren – klassische

Jazzsoli gesungen. Einige davon wird sie auch heute Abend bringen. Im ersten Teil ihres Abschlusskonzerts singt sie Jazz.

Neugierige sind übrigens herzlich eingeladen. Mit den 23 Recitals dieses Jahres nimmt die Jazz- und Rockschule ihr neues „Auditorium“ hinter dem ehemaligen Tenovis-Gebäude an der Haslacher Straße in Betrieb.

Thomas Steiner

– *Recitals der Jazz- und Rockschule, diese Woche: heute bis Donnerstag, nächste Woche: Dienstag bis Donnerstag, übernächste Woche: Dienstag und Mittwoch, jeweils ab 20 Uhr im Auditorium.*